

Zur Clausilienfauna von Iran und der Türkei.

Von

MIKLÓS I. SZÉKERES,
Miscolc.

Mit 3 Abbildungen.

Durch die Freundlichkeit von Herrn HENRI CHEVALLIER hatte ich die Möglichkeit, einen Teil des Materials der persischen Aufsammlungen von J. DE MORGAN aus dem Muséum National d'Histoire Naturelle in Paris zu untersuchen. Außerdem erhielt ich Material aus der Türkei von Herrn Dr. ARTUR ROLL. Als neu ergaben sich zwei Arten, eine Untergattung und eine Gattung. Für das wertvolle Material sei hiermit bestens gedankt.

Protophaedusa n. gen.

Diagnose: Eine Gattung der Tribus Serrulinini mit dorsaler Mondfalte und einem Nackenkiel.

Typusart: *Phaedusa* (*Caspiophaedusa*) *hyrcanica* MORGAN 1933.

Protophaedusa hyrcanica (MORGAN) wurde bei der Originalbeschreibung (in GERMAIN 1933) zu *Caspiophaedusa* LINDHOLM gestellt. LICHAREV (1962) erwähnt sie als „*Phaedusa*“ *hyrcanica*, da er sie in kein bekanntes Genus einreihen konnte. Auf Grund der charakteristischen Merkmale des Gehäuses ist es nunmehr notwendig, für die Art eine neue Gattung aufzustellen. Diese unterscheidet sich von allen lebenden der Tribus Serrulinini durch ihre dorsale Mondfalte und durch den Nackenkiel. Diese Eigenschaften, sowie die hoch neben der Oberlamelle verlaufende Unterlamelle lassen es vermuten, daß diese, der *Pontophaedusa funiculum* (MOUSSON) vielleicht sehr nahe stehende Art, eine der den ältesten Bautyp aufweisenden rezenten Clausiliiden ist.

Armenica disjuncta (MORTILLET).

Aus der Ausbeute von DE MORGAN besitze ich Exemplare ohne nähere Fundortsangaben aus der Provinz Ghilan, Iran.

Armenica morgani n. sp.

Diagnose: Von der nahestehenden *Armenica brunnea* (ROSSMÄSSLER) durch die höher liegende Unterlamelle, die dorsale Mondfalte und durch ihre schlankere Gestalt zu unterscheiden; sie ist eine relativ kleine *Armenica*.

Beschreibung: Gehäuse schlank, hellbraun, bei älteren Exemplaren mit einem weißlichen Belag. Umgänge $11\frac{1}{3}$ -12. Mündung dreieckig eiförmig Scha-

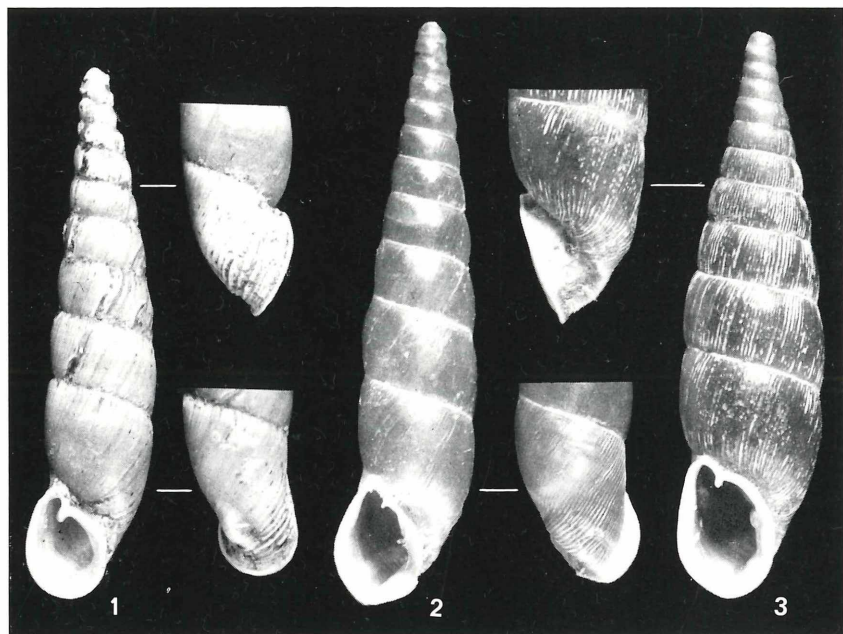


Abb. 1. *Protophaedusa byrcanica* (MORGAN). — Iran: Prov. Ghilan, Haouzi.

Abb. 2. *Armenica morgani* n. sp. (Holotypus).

Abb. 3. *Acrotoma (Astrogena) amoena* n. sp. (Holotypus).

lenoberfläche fast glatt, nur auf dem Nacken mit dichten, feinen, parallelen Rippen. Nackenkiel lang, scharf. Die Mündung ist unten wegen der Rinne des Nackenkiels eckig. Das innere Ende der schwach entwickelten niedrigen Oberlamelle liegt entfernt von der sehr tief liegenden kaum sichtbaren Spirallamelle. Die Unterlamelle liegt hoch, bei senkrechtem Einblick in die Mündung ist sie nicht zu sehen. Subcolumellarlamelle von außen unsichtbar. Die dorsale Mondfalte endet unten in der unteren Gaumenfalte. Über ihr liegt die Prinzipalfalte, und noch höher zwei zu dieser parallele Suturfalten.

Maße (in mm): H 15·3-18·0, D 3·4-3·9; Holotypus H 17·5, D 3·6.

Locus typicus: Iran, Ibraim Sanu, am Fluß Araks; DE MORGAN leg.

Material: Holotypus und 5 Paratypen in der Sammlung des Verfassers. Weitere Paratypen SMF 197491/3, Naturh. Mus. Budapest/2 und Mus. Hist. Nat. Paris.

***Acrotoma (Astrogena)* n. subgen.**

Typusart: *Acrotoma (Astrogena) amoena* n. sp.

Diagnose: *Astrogena* n. subg. unterscheidet sich von *Acrotoma* s. str. durch sein kleineres, mehr gedrungenes und nicht dekolliertes Gehäuse.

Beschreibung: siehe die der Typusart. Zu dieser Untergattung stelle ich einstweilen auch *Acrotoma commena* (RETOWSKI).

***Acrotoma (Astrogena) amoena* n. sp.**

Diagnose: Die neue Art unterscheidet sich von *A. comnena* (RETOWSKI) durch ihre größeren Ausmaße und ihren langen und kräftigen Nackenkiel.

Beschreibung: Gehäuse bauchig, dunkelbraun, mit 10-11¹/₂ Umgängen, sehr variabel. Mündung eiförmig-rhombisch, mit verbreitertem Mundsaum. Die Schalenskulptur besteht manchmal aus ganz feinen Rippchen, in anderen Fällen aus stärkeren, weitläufigen Rippen. Diese Skulptur ist auf dem ganzen Gehäuse gleichmäßig (mit Ausnahme des Embryonalgewindes). Die Epidermis ist auf dem oberen Teil einzelner Rippen abgerieben, dadurch wird die Schale charakteristisch geziert. Nackenkiel lang und kräftig. Oberlamelle im allgemeinen niedrig, aber lang genug. Spirallamelle manchmal recht stark vorgezogen oder gar nicht zu sehen. Unterlamelle hochliegend, kaum sichtbar; ihr Ende aber faltenartig verstärkt und gut vorspringend. Subcolumellarlamelle meist unsichtbar. Prinzipalfalte im allgemeinen nicht länger als die beiden über ihr liegenden Suturfalten, aber manchmal viel länger. Unterhalb von ihrem inneren Ende liegt ein zweiteiliger lunella-artiger Wulst. Der obere Teil liegt an der oberen Gaumenfalte, der andere Teil läuft auf der unteren Falte aus. Gegenüber sind die beiden Teile des Wulstes abgeschwächt.

Maße (in mm): H 15·2-18·3, D 3·8-4·6; Holotypus H 16·9, D 4·4.

Locus typicus: Türkei, im Wald bei Sumelas, etwa 1000 m ü. M., Umgebung von Trabzon. Dr. ARTUR ROLL leg. 19. VII. 1969.

Material: Holotypus und 2 Paratypen in der Sammlung des Verfassers, weitere Paratypen SMF 197492/2, Naturh. Mus. Budapest/2, Slg. ROLL/24.

Schriften.

- LICHAREV, I. M. (1962): Clausiliidae. — In: Fauna SSSR, Molluski, 3 (4): 1-317. Moskva-Leningrad.
- LOOSJES, F. E. (1963): Clausiliidae (Gastropoda, Pulmonata) collected by the Netherlands Biological Expedition to Turkey in 1959. — Zool. Meded., 38: 243-260. Leiden.
- — — (1964): Einiges über *Armenica* O. BOETTGER 1877. — Arch. Moll., 93: 145-150. Frankfurt a. M.
- RETOWSKI, O. (1889): Liste der von mir auf meiner Reise von Konstantinopel nach Batum gesammelten Binnenmollusken. — Ber. senckenb. naturf. Ges., 1889: 225-265. Frankfurt a. M.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Archiv für Molluskenkunde](#)

Jahr/Year: 1970

Band/Volume: [100](#)

Autor(en)/Author(s): Szekeres Miklos I.

Artikel/Article: [Zur Clausilienfauna von Iran und der Türkei. 267-269](#)